

Die Approvisionierung Wiens.

Eine sozialdemokratische Abordnung bei Ministern.

Die Lage der Arbeiterklasse in Oesterreich, die Erwerbsverhältnisse und die Erschwerung der Haushaltsführung haben den Parteivorstand der deutschen Sozialdemokratie in Oesterreich veranlaßt, Vertreter der einzelnen Kronländer einzuberufen und mit ihnen gemeinsam alle Maßregeln zu beraten, die angesichts dieser Umstände noch vor dem Winter zu ergreifen wären. Die Ergebnisse dieser Beratungen wurden durch eine Abordnung dem Ministerpräsidenten, dem Minister des Innern und dem Kriegsminister unterbreitet. Der Abordnung gehörten außer den Vertretern des Parteivorstandes, Abgeordnete Seitz und Dr. Kenner, für die Alpenländer Lindner (Graz) und Abg. Abram (Innsbruck), für Böhmen Abg. Seliger, für Mähren Eldersch und für die Reichs-Frauenorganisation Frau Popp an.

Der Ministerpräsident und der Minister des Innern nahmen die vorgebrachten Beschwerden und Vorschläge zur Kenntnis und versicherten, daß insbesondere in der Kartoffelfrage binnen kurzer Zeit durchgreifende Maßregeln getroffen werden sollen.

Der Kriegsminister hob hervor, daß ihm in einigen der erwähnten Angelegenheiten keine Kompetenz zustehe, daß jedoch die Ernährung im Hinterlande für die Armeeverwaltung vom höchsten Interesse sei. Sie werde daher den gemachten Vorschlägen alle Aufmerksamkeit zuwenden und, was in ihren Kräften stehe, dazu beitragen, daß der Bevölkerung das Durchhalten erleichtert werde.

Die Deputation wies auf die großen Nachteile hin, die sich für die Industrie und Kaufmannschaft durch die ständige Steigerung der Devisenpreise ergeben, wodurch die Versorgung der Monarchie mit notwendigen ausländischen Rohstoffen und Lebensmitteln sehr erschwert wird. Die Deputation ersuchte den Finanzminister unter Hinweis auf das große volkswirtschaftliche Interesse, das der Frage der Devisenpreise zukommt, dahin wirken zu wollen, daß durch Aufnahme von Anleihen in den in Betracht kommenden ausländischen Staaten, insbesondere aber in Deutschland, Guthaben geschaffen werden, aus denen der Geschäftswelt behufs Abwicklung der Warengeschäfte die nötigen Devisen in ausreichendem Maße zur Verfügung gestellt werden.

Die Deputation ersuchte ferner den Finanzminister, dafür Sorge zu tragen, daß die auf diese Weise zur Verfügung gestellten Devisen nur zu Zahlungen für Aufwendungen abgegeben werden sollen, die sich volkswirtschaftlich rechtfertigen lassen.

Endlich regte die Deputation Maßnahmen zur Organisation des Devisenmarktes an.

Finanzminister Dr. Freiherr v. Engel besprach die Ursachen, welche die momentane Beengtheit auf dem Devisenmarkt herbeigeführt haben und unterzog auch die vorgeschlagenen Maßnahmen einer eingehenden Erörterung. Er wies darauf hin, daß die Ermöglichung einer Abhilfe, soweit es die gegebene Sachlage zuläßt, schon den Gegenstand der Erwägung und Fürsorge seitens der Finanzverwaltung gebildet habe. Er gab auch der Hoffnung Ausdruck, daß es gelingen werde, schon in nächster Zeit durch eine neuerliche Aktion der Finanzverwaltung helfend und erleichternd eingreifen zu können. Hinsichtlich der von der Deputation angeregten Organisation des Devisenhandels und deren zweckdienlichen Verteilung sehe er den nunmehr in Aussicht gestellten konkreten Vorschlägen mit Interesse entgegen.

An der Deputation nahmen außer dem Vizepräsidenten der Kammer noch folgende Herren teil: Die Kammermitglieder Duschnitz, Röniger, Tilgner, ferner für den Industriellen Klub und Zentralverband der Industriellen Oesterreichs Vizepräsident Artur Ruffler, für den Bund österreichischer Industrieller Präsident Wetzler, für das Gremium der Wiener Kaufmannschaft Präsident Spitzer und für den Niederösterreichischen Gewerbeverein Präsident Schiel, endlich Kammerkonsulent Dr. Wilhelm Becker.